

FDP
Die Liberalen



APPENZELLER FREISINN

Ausserrhoden	2/3/4	Unsere Mentees	6/7	Delegiertenversammlung	14/15	Abstimmungen	19
Jungfreisinnige	5	Interview	10/11	Unter Freisinnigen	18	NEIN zur Minder-Initiative	20/21/22

12. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden

Inhalt

Generationensolidarität im Arbeitsalltag

Durch die steigende Lebenserwartungen müssen immer weniger Erwerbstätige für die Rente von immer mehr älteren Personen aufkommen. Um die Finanzierung der Sozialwerke langfristig zu sichern, müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Welche Massnahmen die FDP zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für die über 55-Jährigen ergreifen will, lesen Sie auf

Seite 9

Delegiertenversammlung

Am 2. Februar trafen sich die Delegierten der FDP Schweiz in Zürich zu ihrer ersten Versammlung im Jahr 2013. Dabei verabschiedeten sie nicht nur ein Papier zur Infrastrukturpolitik der FDP, sondern fassten auch die Nein-Parole zur Revision des Raumplanungsgesetzes. Eindrücke der Delegiertenversammlung finden Sie auf den

Seiten 14 und 15

NEIN zur Minder-Initiative

Im «Freisinn» kreuzen Gabi Huber und Susanne Leutenegger Oberholzer (SP) die Klinge hinsichtlich der Minder-Initiative. Die FDP-Fraktionspräsidentin setzt sich weiterhin vehement für den indirekten Gegenvorschlag ein. Ihre Argumente finden Sie auf den

Seiten 20 und 21

Paul Signer kandidiert als Regierungsrat

Sich selber bleiben und viel bewegen

Der Herisauer Gemeindepräsident Paul Signer kandidiert für die FDP Ausserrhoden als Regierungsrat. Die Wahl findet am 3. März statt.

Er erzählt in unserem Interview, was er in Herisau bewegt hat und warum für ihn Glaubwürdigkeit zentral ist.

Wenn ich in Herisau auf der Strasse jemanden nach Paul Signer fragen würde, was kriegte ich da zu hören?

Ich glaube, die meisten wüssten, dass das der Gemeindepräsident ist, an den man sich unterdessen gewöhnt hat ...

Welche für die Einwohnerinnen und Einwohner spürbaren Leistungen lassen sich nennen?

Das wird je nach Befragten verschieden sein. Ich könnte mir vorstellen: Steuersenkung auf 2012, Abbau der Verschuldung, in Herisau läuft unterdessen betreffend Wohnungsbau (sehr) viel – und ist noch (sehr) viel aufgegleist, deutlicher Ausbau des Angebots der Verkehrsbetriebe Herisau, Fiber-to-the-Home-Dorf, innovativste Oberstufe der Schweiz, Einführung der Kinderbetreuung, Übernahme Jugendzentrum, Übernahme und gelungene Sanierung Sportzentrum, Schaffung Ressort Sport mit Koordinationsstelle Sport für die Vereine,



Paul Signer

Sanierung Chälblihalle, Neubau Werkhof, Metrohm bleibt in Herisau, Erschliessungen Hölzli und Nordhalde, Stärkung Einwohnerrat (Kompetenz für Voranschlag und Steuerfuss),

«Ordnung im Stall», Einführung neues Personalrecht ... In mehr als acht Jahren kommt einiges zusammen!

Fortsetzung auf Seite 3

Marianne Koller-Bohl kandidiert als Frau Landammann

«Kontakt zu den Menschen ist mir wichtig»

Am 7. Januar portierte die FDP Appenzell Ausserrhoden Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl als Kandidatin für das Amt des Landammanns. Marianne Koller-Bohl verfügt über eine langjährige politische Erfahrung: zuerst sieben Jahre als Kantonsrätin und nun seit acht Jahren als Regierungsrätin.

Marianne Koller, warum kandidieren Sie für das Amt des Landammanns?

Seit dem Jahr 2005 bin ich Mitglied des Ausserrhoder Regierungsrats. Als Vorsteherin des Departements Volks- und Landwirtschaft darf ich einem sehr vielseitigen und anspruchsvollen Departement vorstehen. Nun, im achten Jahr als Regierungsrätin fühle ich mich reif und auch erfahren genug, um dieses Amt hoch motiviert, engagiert – und dennoch mit dem nötigen Respekt vor der verantwortungsvollen Aufgabe – zu übernehmen.

Sie durften ja bereits erste Erfahrung sammeln. Sie wissen, was auf Sie zukommen wird?

Das ist richtig. In der gesundheitsbedingten Abwesenheit von Landammann Hans Diem durfte ich als Stellvertreterin des Landammanns wertvolle Erfahrungen sammeln und die Regierungsgeschäfte führen. Diese Zeit hat mir gezeigt, dass diese Zusatzaufgabe neben der Departementsführung mit Planung und Organisation sowie dem entsprechendem persönlichen Einsatz gut machbar ist. Zudem bin ich seit meinem 24. Lebensjahr in Führungspositionen tätig.

Ich bin gewohnt, Verantwortung zu tragen und hohen Einsatz zu leisten.

Wo wollen Sie Schwerpunkte setzen?

Das Amt des Landammanns sehe ich vor allem als Dienst für den Kanton sowie für die Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder. Der Kontakt zu den Einwohnerinnen und Einwohnern ist mir sehr wichtig. Hier werde ich in meiner Funktion auch Schwergewichte setzen und vor allem den Kontakt zu den Gemeinden und der Bevölkerung intensiv pflegen. Auch habe ich mir vorgenommen, in jeder Gemeinde eine Schulkasse zu besuchen, um so nicht zuletzt das Interesse junger Menschen für die Politik zu wecken. Die jungen Menschen sind unsere Zukunft.

Welche Werte sind Ihnen in der Politik wichtig?

Offenheit, Ehrlichkeit, Toleranz, Wertschätzung – auch anderen Meinungen gegenüber – sind für mich wichtige Führungsgrundsätze, die ich auch im Amt als Landammann leben möchte. In all meinen beruflichen und privaten Tätigkeiten war es mir immer wichtig, selbst auch Vorbild zu sein, voranzugehen und jeden Tag als neue Chance zu leben. Auch bin ich ein Mensch, der



Marianne Koller-Bohl

Marianne Koller-Bohl

1953	geboren und aufgewachsen in Stein SG, Primarschule/Sekundarschule in Stein und Wildhaus
seit 1977	verheiratet mit Hans Koller
1975	Diplom als Hebamme
1982	Diplom als eidgenössisch diplomierte Hauswirtschaftsleiterin
2002	Diplom Quality Systems Manager EQQ
1975–1977	Hebamme, KS Winterthur
1977–1989	Leitung Alters- und Pflegeheim Heinrichsbad, Herisau
1989–2005	Geschäftsleitung Berit Klinik, Niederteufen
1998–2005	Kantonsrätin
seit 2005	Regierungsrätin, Vorsteherin Departement Volks- und Landwirtschaft

das Leben und die Arbeit mit einer positiven Grundhaltung anpackt.

Und Marianne Koller persönlich?

Haben Sie überhaupt Freizeit?

(lacht) Ja sicher! Meine Freizeit bringe ich gerne im Kreise meiner Familie und Freunde. Als Bewegungs-

mensch liebe ich Wanderungen im schönen Appenzellerland. Ebenso nehme ich gerne an kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen teil. Hier gibt es ja gerade in unserem Kanton ein breites und vielfältiges Angebot. Reisen und Lesen gehören weiter zu meinen Leidenschaften.

Fortsetzung von Seite 1

Wie stellen Sie sich einem kritischen Vorderländer, der keine Ahnung hat, was Sie in Herisau alles bewegt haben, kurz und überzeugend vor?

Genau gleich wie einem kritischen Mittel- oder Hinterländer: Indem ich mich selber bleibe und auf seine Fragen eingehe, statt ein auswendig gelerntes Statement abzuspuhlen.

Ein Wahlkampf ist immer auch ein Risiko – warum lassen Sie sich als überaus erfolgreicher Gemeindepräsident überhaupt darauf ein?

Das Risiko ist mir bewusst. Dennoch glaube ich, dass ich die Chance, meine Erfahrung und meine Fähigkeiten für ganz Ausserrhoden einzusetzen, jetzt packen muss.

Welche Eigenschaften muss Ihr Nachfolger/Ihre Nachfolgerin in die Herisauer Exekutive mitbringen?

Vor allem muss er/sie nicht versuchen, einem Idealbild nachzulaufen bzw. es möglichst allen recht machen zu wollen. Er/sie soll vor allem sich selber bleiben – mit all den eigenen Stärken und Schwächen.

Welches Buch lesen Sie aktuell?



Ich lese meistens mehrere Bücher parallel. Im Moment bin ich auf den letzten Seiten des herrlich schrägen Buchs von Jonas Jonasson «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand», und über die Festtage

habe ich Philippe Reichens Biografie von alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz fertig gelesen. Am häufigsten lese ich aber A4 ...

Welches Buch würden Sie Ingeborg

Schmid und Samuel Buechi zur Lektüre empfehlen?

Ich finde Bücher etwas sehr Persönliches, und für eine Empfehlung kenne ich die beiden (noch) zu wenig gut ... Ich ziehe hier darum den Joker.

6 Stichworte – 6 Antworten

Nationalstrassenanschluss

Ein für die Entwicklung des Hinterlands und Innerrhodens entscheidendes Projekt, auf dessen Umsetzung wir (leider zu) wenig Einfluss haben.

Bevölkerungsentwicklung

Ist für unseren Kanton wichtig, aber nicht um jeden Preis und nicht nur um der reinen Zahl willen.

500 Jahre

Mir gefällt, dass sich AR und AI hier gemeinsam engagieren; als Mitglied der Arbeitsgruppe «Gedenkfeierlichkeiten» leiste ich gerne meinen Beitrag dazu.

Gute Adresse

Spontan: Für Sport und Wellness das Sportzentrum Herisau, für Kulinari-

ches alle Restaurants und Beizen in unserem Kanton, wo eine ehrliche Küche frische Zutaten verarbeitet – und im Internet: www.herisau.ch

Zukunft

Als (fast) grenzenloser Optimist freue ich mich auf alles, was sie uns bringt – und leiste gerne meinen Beitrag dazu, dass sie möglichst gut für uns wird.

Liebblingsplatz

Das Herisauer Lutzenland, wegen der herausragend schönen Aussicht auf Alpstein, Appenzellerland und Herisau, aber auch über die Stadt St. Gallen und das Fürstenland – sowie wegen des Weitblicks über den Thurgau und den Bodensee hinaus ins Deutsche und die Vorarlberger Alpen.

Andrea Caroni gibt in Rehetobel den Takt an

Vreni Egli

Am Samstag, 5. Januar, fand der alljährliche Neujahrsapéro der FDP Rehetobel statt. Mitglieder der FDP und einige Gäste trafen sich um 10.00 Uhr in der alten Post. Unsere Präsidentin, Katharina Bollhalder, begrüßte die Anwesenden und im speziellen unseren Gast, Nationalrat Andrea Caroni. Unter dem Motto «Ein Jahr in Bern» wurde ihm von unserem Moderator, Urs Rellstab, auf den Zahn gefühlt.

In einem munteren Gespräch berichtete Andrea Caroni von seiner Arbeit in Bern. Er ist sehr engagiert, setzt sich mit Leib und Seele für unseren Kanton ein und, wenn man ihm so

zuhört, wird man von seiner Energie und seinem positiven Denken regelrecht angesteckt. Er erzählte auch von der Bundeshausband, welche er ins Leben gerufen hat und dort als Schlagzeuger sogar den Takt angeben darf. Die Erfahrung, dass man zusammen musizieren kann, obwohl man im politischen Leben nicht immer derselben Meinung ist, macht Spass.

Die Anwesenden nutzten die Zeit und stellten Andrea Caroni Fragen, welche er gerne beantwortete. Mit einem herzlichen Applaus bedankten wir uns für das kurzweilige Interview, und anschliessend wurde mit einem Glas Wein auf das neue Jahr angestossen.

Agenda

FDP Ausserrhoden

Donnerstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, ausserordentliche Delegiertenversammlung, «Bären», Speicherschwendi

Überparteilich

Freitag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Podium des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee (AüB), Gemeindezentrum Rehetobel

Mittwoch, 13. Februar, 19.30 Uhr, Podium der Appenzellerzeitung, «Linde», Teufen

Donnerstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Podium der Appenzellerzeitung, «Casino», Herisau

FDP Bühler

Mittwoch, 6. Februar, 19.00 Uhr, Anlass der Ortspartei mit Regierungsratskandidat Paul Signer, «Bahnhof», Bühler

FDP Gais

Donnerstag, 21. Februar, 19.30 Uhr, HV Ortspartei, ab 20.15 Uhr Paul Signer zu Gast, «Adler», Gais

FDP Speicher

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr, Hauptversammlung

FDP Herisau

Donnerstag, 14. März, 19.30 Uhr, Hauptversammlung mit Special Guest Andrea Caroni, Nationalrat

FDP Urnäsch

Dienstag, 4. Februar, 19.00 Uhr, FDP Stamm, «Engel», Urnäsch

Montag, 4. März, 19.00 Uhr, FDP Stamm, «Engel», Urnäsch

Montag, 4. April, 19.00 Uhr, FDP Stamm, «Engel», Urnäsch

Anzeige

Wohnen zum Wohlfühlen



Funktion in perfekter Form.



Teppiche
Bodenbeläge
Parkett
Orientteppiche
Vorhänge
Betten
Bettwaren
Wasserbetten
Polsterei
Polstermöbel
HEIMBERATUNG

9055 Bühler – 071 793 24 55 – www.raumausstattung.ch

Zwei Kandidaten fürs Obergericht



Heinz Zingg

Die FDP Ausserrhoden hat für die Ersatzwahlen ins Obergericht zwei ausgezeichnete Kandidaten motivieren können. Heinz Zingg, Jahrgang 1958, aus Rehetobel ist seit 1999 selbstständiger Anwalt in St.Gallen. Der Vater von zwei Kindern ist neben seiner juristischen Tätigkeit seit 2007 Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank



Christian Wild

Heiden. Christian Wild, Jahrgang 1976, ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und lebt in Speicher. Aufgewachsen ist er in Teufen, wo er heute auch in einer eigenen Physiotherapiepraxis tätig ist.

Attraktives Herisau und Big-Band-Klänge

Man kommt nicht umhin, den vergangenen Neujahrsanlass der *FDP.Die Liberalen Herisau* als vollen Erfolg zu bezeichnen. Die zahlreich erschienenen Parteimitglieder und Gäste liessen sich nicht nur kulinarisch oder von den musikalischen Einlagen der Big Band der Musikschule begeistern – vielmehr stiessen auch die geplanten Aktivitäten der Partei auf offene Ohren.

In der Tat stellte Markus Brönnimann, Präsident der FDP Herisau, viel Neues vor: Unter dem neuen Jahresmotto «attraktives Herisau» wird die Partei zahlreiche thematische Aktivitäten und Anlässe durchführen. Dabei ist es dem Vorstand wichtig, der Bevölkerung zuzuhören und deshalb unter dem Titel «das offene Ohr» gezielt noch mehr Präsenz zu zeigen.